

5 Projekte

für das Sportjahr 2019 (und folgende)

Integration – Inklusion - Inspiration

Augsburger Kinderolümpiade

„Pram in der Stadt“

Eislaufen für Flüchtlinge und Migranten

Seifenkistrennen

Spiel und Sport im (halb)öffentlichen Raum

Wolfgang Taubert

Projektkooperation „Sport und Integration“

im Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Entree

Den vielfältigen Überlegungen, Sport und Spiel im Rahmen der Projekte „Sport und Integration“ in die Stadtgesellschaft zu transportieren, liegen eine Reihe von „Machbarkeitsprüfungen“ zugrunde. Die Angebote sollten allgemein gängig sein, sie dürfen nicht zu kompliziert und vor allem durchführbar sein, sie müssen finanzierbar sein, sie müssen den dafür benötigten Platz finden und die erforderlichen Partner.

Einzigartig in Augsburg ist aufgrund der Historie der von den Römern vor über 2000 Jahren gegründeten Stadt die „Augsburger Kinderolümpiade“, die anno 2015 als Idee entstand und 2017 auf dem Gelände des TV Augsburg 1847 e.V. erstmals umgesetzt wurde. Im Jahr 2019 wird sie zum zweiten Male veranstaltet, wobei dann neue Spielpartner – wie beispielsweise der Zoo – hinzukommen sollen. In Anlehnung an die Olümpiade findet sich in diesem Konzeptpapier das Projekt „Pram in der Stadt“. Hierzu soll ein römischer Lastkahn nachgebaut werden, der sowohl bei der Olümpiade eingesetzt werden kann als auch im öffentlichen Raum – zum Beispiel fahrbar auf Straßenbahnschienen in der Maximilianstraße, wobei hier sogar zwei Kähne mit einer 4er-Besatzung z.B. vom Herkulesbrunnen zu St. Ulrich gegeneinander antreten. Das Projekt „Pram“ soll zugleich Werbung machen für die im Jahr 2022 stattfindende Kanu-Weltmeisterschaft am Augsburger Eiskanal.

Einbindung vor allem der Kinder und Jugendlichen

Ganz wichtig bei allen (neuen) Projekten ist es aus meiner Sicht, hierzu verstärkt die Kinder und Jugendlichen einzubinden – und zwar ausnahmslos alle, einheimische ebenso wie Migranten und Flüchtlinge, gesunde und behinderte Menschen. Die hier vorgestellten 5 Projekte bieten sich dafür sehr gut an, wie entsprechende Erfahrungen bereits stattgefundener Spiele und sportlicher Ereignisse zeigen. Dadurch kann der Gedanke einer lebendigen und nachhaltigen Integration noch aktiver und deutlicher umgesetzt werden – in einem gegenseitigen Geben und Nehmen und friedvollen, engagierten Miteinander.

Schirmherrschaft und Patenschaft

So wie bei der Augsburger Kinderolümpiade der große und sehr renommierte Verein TVA die sportliche Schirmherrschaft übernommen hat, wäre es wünschenswert, wenn dies in gleicher Weise auch durch andere Augsburger Vereine geschieht. Beim Projekt Pram werden dies sicherlich alle drei Augsburger Kanuvereine sein – der TSV Schwaben, der Kajakverein und der Kanu-Inclusionsverein. Beim Eislaufen für Flüchtlinge und Migranten war dies zwei Jahre lang, der Augsburger Eissport-Verein, an dessen Stelle jetzt der AEV treten könnte, beim Projekt Seifenkistrennen sind mehrere Motorsportvereine angefragt, und bei Spiel und Sport im öffentlichen Raum ist anzustreben, dass die jeweiligen Vereine in den Stadtteilen eine Patenschaft übernehmen.

Augsburger Kinderolümpiade



Erwartungsvoll und skeptisch am 25. Juli 2017 bei der 1. Augsburger Kinderolümpiade: (v.l.) Robert Zenner, Leiter des Sport- und Bäderamtes, OB Dr. Kurt Gribl, Sportreferent Dirk Wurm und Ideengeber Wolfgang Taubert. Im Hintergrund im altrömischen Gewand Christian Butz vom ausrichtenden Verein TV Augsburg 1847 e.V. Fotos: Franzisi

ROM. Welch ein Name. Welch eine Stadt. Und dann: **Augsburg.** Fast genau 1000 Kilometer sind es vom Tiber an den Lech, und als sich vor über 2000 Jahren Römer und eine bunte Mixtur von Soldaten aus aller Herren Länder auf den Weg über die Alpen machten, war es wohl vor allem dem Zusammenfluss der Flüsse Lech und Wertach zu verdanken, dass sie hier Halt machen, erst ihre Zelte und später ein Militärlager aufschlugen und so „Augusta Videlicum“ gründeten. Dies gab mir den Anlass, darüber nachzudenken, wie sich aus dieser großen Weltgeschichte eine, wenn auch kleinere, sportliche Stadt-Geschichte machen ließe. Und so entstand die Idee einer eigenen „Augsburger Kinderolümpiade“ mit allerlei wunderbaren Spielen, basierend darauf, was einstmalen römischen Kindern auf deren Straßen und Plätzen Spaß machte, und endete als Höhepunkt in „waghalsigen Rennen“ mit römischen Kampfwägen. Über 300 Kinder kamen zur Premiere, und alle – auch die Eltern – hatten an dem Spektakel ihre große Freude. Im Jahr 2019 soll als neues Spiel im Zusammenarbeit mit dem Zoo Augsburg „Wir fangen den Löwen“ hinzukommen – Kinder versuchen mit Netzen einen Jugendlichen, der in einem Löwenkostüm steckt, einzufangen.



Die „Römischen Streitwagen“: Die Kinder hatten damit ihre wahre Freude.

Die **Disziplinen** für die Kinderolümpiade lauteten 2017 im Einzelnen:

Wirf die Nüsse, Ertaste die Nüsse, Pyramiden abräumen, Mäuse und Ratten fangen, Aquädukt (hier müssen Wasserflaschen über kniende Kinder transportiert werden, die nicht nach unten fallen dürfen), Sackhüpfen, Hinkelsteinweitwurf, Steckenpferderennen, Gewichte ziehen, Drachenspiel, Fische angeln, Baumstammrollen, Reifenrennen und Wagenrennen. Diese Disziplinen werden auch 2019 wieder ins Programm aufgenommen, dazu kommt, wie erwähnt, das Löwen-Spiel. Die Kinder kamen sowohl aus dem Verein als auch aus umliegenden Schulen; hierfür wurde eigens geworben. Die teilnehmenden Kinder bekamen mit ihren Eltern einen freien Eintritt in das Römische Museum und in ein städtisches Freibad; als „Eintrittskarte“ galt das T-Shirt mit den Maskottchen Augustix und Augustine. Diese wurden von mir entworfen und von einem Grafiker gekonnt umgesetzt.

Schirmherr der 1. Kinderolümpiade war Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl. Partner waren das Sportreferat und Bildungsreferat der Stadt Augsburg, das Sport- und Bäderamt, die Stadtparkasse Augsburg, das BLSV-Projekt „Integration durch Sport“, die Bayerische Sportjugend sowie die Allianz-Versicherung. Für 2019 werden weitere Sponsoren angefragt.

Für 2019 ist vorgesehen, dass OB Dr. Gribl auch weiterhin der Schirmherr sein wird; als Partner neu hinzu kommen das Römische Museum, dessen Leiter, Manfred Hahn, bereits fest zugesagt hat, sowie der Zoo Augsburg. Hier läuft die Anfrage über den TVA selbst.

Ebenso wurde für die Augsburger Kinderolümpiade ein eigenes Lied komponiert und getextet:

Kinderolümpiade-Lied

Augsburg, alte Römerstadt
mit Kultur, die keiner hat
Für Römer-Kids beim TVA
da gibt's jetzt Olümpia!

Refrain: Zirbelnuss, red' koin Stuss!

Augustix, der Römerjunge
mit der frechen Römerzunge
Und seine Freundin Augustine
machen immer gute Miene!

Zirbelnuss, red' koin' Stuss!

Fünfzehn richtig tolle Spiele
Nüsse werfen, ganz schön viele
Und dann noch die Reifen brennen
beim obercoolen Wagenrennen!

Zirbelnuss, red' koin Stuss!

Die Fechter kreuzen ihre Klingen*
Aquäduktspiel, lachen, singen
mit Lorbeerkranz und goldnem Helm
Für jeden kleinen Römerschelm!

Zirbelnuss, red' koin Stuss!

Der OB ist unser Kaiser
er ist der Boss in unsrer Stadt
Olümpia, der volle Reißer
weil das halt nur Augsburg hat!

Text Wolfgang Taubert/Komposition Dominik Uhrmacher/Bearbeitung Ludger Sauer

- Die jungen Fechter des TVA demonstrierten während der Olümpiade als eigene Einlage ihre Künste; der TVA ist Landes-Leistungs-Stützpunkt für Degenfechten.



Wie im alten Rom: Das großartige Team des TV Augsburg 1847 e.V.

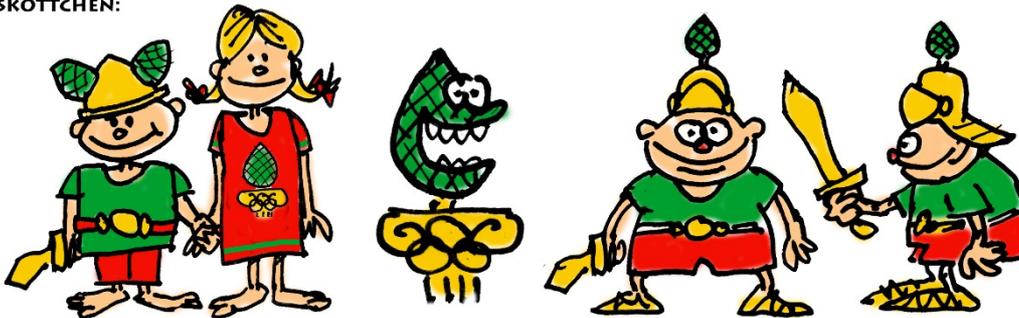


Der „Cäsar“ des TVA: Vorsitzender Horst Beck bei seiner Eröffnungsrede.

Der erste Plakatentwurf für die Kinderolümpiade (für das Jahr 2016) mit den Figuren **Augustix und Augustine** (die Freundin des kleinen Römers aus dem keltischen Stamm der Vindeliker), Guschtl, der lustigen Zirbelnuss, und Augusto, dem Römischen Racker.



MASKOTTCHEN:



AUGUSTIX + AUGUSTINE, GUSCHTL (DIE LUSCHTIGE ZIRBELNUSS), AUGUSTO, DER KLEINE RÖMISCHE RACKER

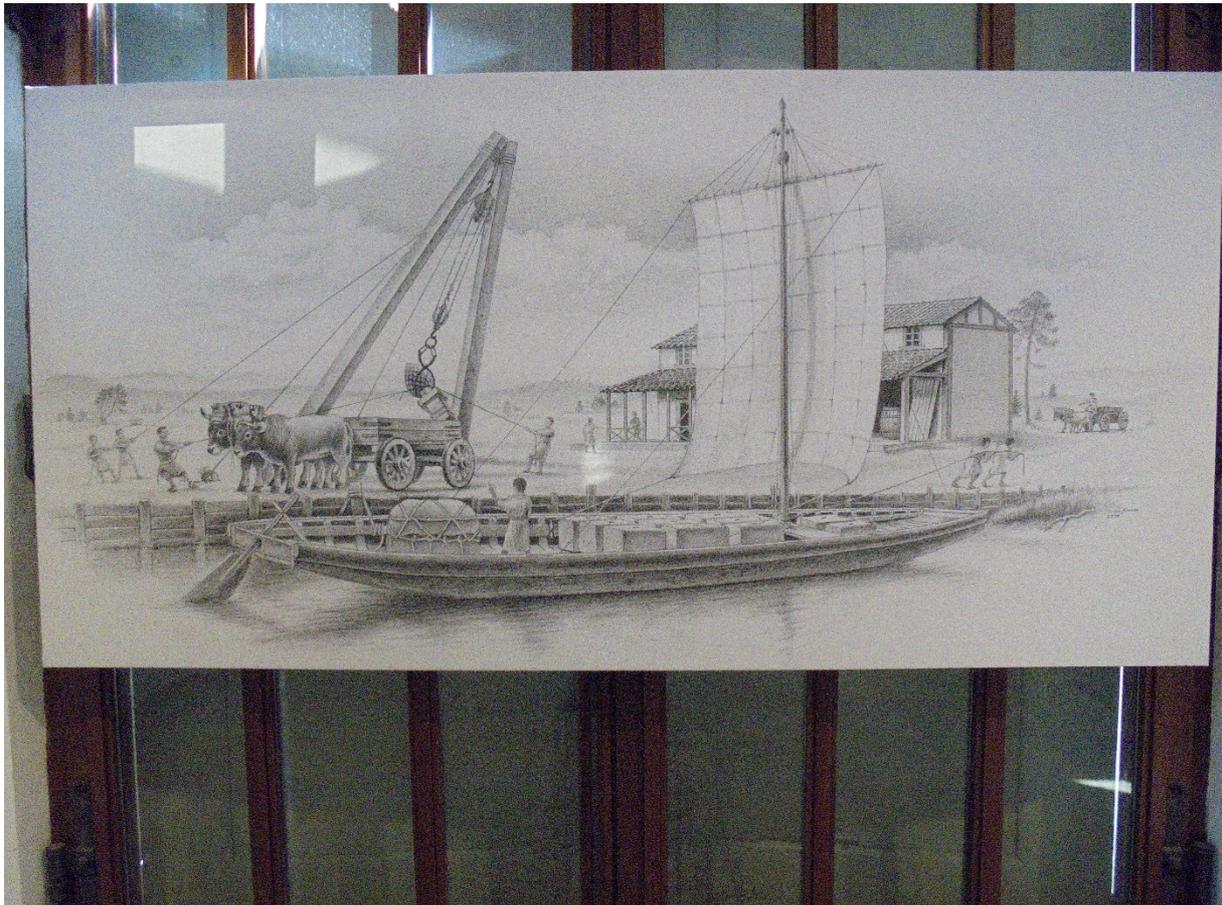


So schön: Doris Panacek vom TVA mit dem Maskottchen-T-Shirt Augustix und Augustine.

„Pram in der Stadt“

Der Pram ist ein römischer Lastkahn – erst kürzlich fand hierzu im Römischen Museum in der Toskanischen Säulenhalle eine kleine Sonderausstellung statt. Die Idee ist, einen solchen mithilfe der Handwerkskammer/Schreiner-Innung in einfacher Form nachzubauen und auf Schienen zu setzen. Kinder/Jugendliche bewegen ihn dann mit Stangen – man misst dann über eine kurze Strecke (ca. 150 Meter) die erzielte Geschwindigkeit.

Als „Pram in der Stadt“ bietet sich auch folgende Überlegung an: Zwei dieser Gefährte fahren gegeneinander zwischen Herkulesbrunnen und St. Ulrich mit jeweils einer 4er Besatzung auf den Straßenbahngleisen. Diese könnten auch als sicherlich sehr spaßiger und spannender „Firmenlauf“ für beispielsweise soziale Zwecke eingesetzt werden, zugleich an die Stadthistorie erinnern und Werbung machen für die bevorstehende Kanu-Weltmeisterschaft im Jahr 2022. Womöglich lässt sich dieses Ereignis für die Kinderolimpiade 2019 zeitlich noch nicht umsetzen, sollte dann aber ab 2020 „in Betrieb“ gehen.



Ein Pram mit Segel, wie er kürzlich im Römischen Museum zu sehen war.

Foto: Taubert

Eislaufen für Flüchtlinge und Migranten

Was in den Jahren 2016/17 und 2017/18 bereits mit einem großen Erfolg auf der Eisbahn 2 im Curt-Frenzel-Stadion durchgeführt wurde, soll auch weiterhin als Wintersport-Ereignis in der sportlichen Angebotspalette des Freiwilligen-Zentrums in Verbindung mit dem Sportreferat sowie Sport- und Bäderamt der Stadt Augsburg stehen. Zwischen 50 und 70 Kinder und Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern standen in beiden Jahren, die meisten von ihnen erstmals, auf den Schlittschuhen. In den vergangenen Jahren war der Augsburger Eisport-Verein der Partner des FZA; viele Kinder und Jugendliche kamen aus verschiedenen sozialen Einrichtungen und Flüchtlings-Unterkünften sowie dem Kindergarten Maria Stern in Augsburg-Oberhausen. Die meisten von ihnen erhielten über eine einzigartige Sammelaktion des FZA über die Medien sogar eigene Schlittschuhe und können seitdem selbst auswählen, wo sie – wenn sie denn noch in Augsburg sind – weiterhin Eislaufen möchten.

Im kommenden Jahr ist vorgesehen, die Übungsstunden zusammen mit dem Augsburger Eislauf-Verein (dem ältesten Eislauf-Verein Deutschlands) durchzuführen. Da das Freiwilligen-Zentrum einen Status auch als Bildungseinrichtung hat, sind erschwingliche Eintrittspreise für alle möglich; eine Förderung durch das Projekt „Integration durch Sport“ wird angestrebt.



Immer gut aufpassen und erst mal vorsichtig auf die Knie gehen – die erste Eislauf-Stunde war für viele Kinder ein ganz besonderes Erlebnis.

Foto: Taubert

Seifenkistrennen

Sie hatten in Augsburg eine richtig tolle Tradition, die schon legendären Seifenkistrennen am Klinkerberg und Gesundbrunnen in den 50er und 60er Jahren. Es bietet sich geradezu an, in Anbetracht der vielen „autoverliebten“ Neubürger aus den Migrations- und Flüchtlingskreisen diese wieder zu beleben. Als idealer Austragungs-Ort hierfür käme – damit keinerlei Verkehrsbeeinträchtigung stattfindet – der Abhang im Rosenaustadion infrage, auch, weil hier gleichzeitig eine gute Gastronomie mit dabei ist.

Hier könnte tatsächlich ein echtes Integrations-Projekt entstehen, eine Kooperation zwischen Wirtschaft und Sozialem und Kulturellem, zwischen hiesigen Profis und den Ahmeds und Mustafas, die dann eifrig mitbasteln. Dass sich daraus ein echtes Spektakel mit Musik und Würstelbuden und allem Drum und Dran gestalten ließe, steht außer Frage. Mögliche Partner sind (angefragt) die hiesige Tageszeitung, Autohäuser, Handwerkerschaft, die entsprechenden Innungen, die Sparkasse, Versicherungen, der ADAC und viele mehr. Und auch hier könnten sich Gelder für gute soziale Zwecke generieren lassen – es steht auf der Agenda, gleich zu Jahresbeginn abzuchecken, ob sich dieses Projekt verwirklichen lässt.



Ein richtig flotter Flitzer – werden sie bald wieder stattfinden, die spannenden Seifenkistrennen in Augsburg?

Foto: www.myheimat.de

Spiel und Sport im (halb)öffentlichen Raum

Begleitend zum vor zwei Jahren veröffentlichten Sport- und Bäderentwicklungsplan der Stadt Augsburg, natürlich dem Vereinssport und den Internationalen Spiel- und Sportfesten gilt es in Augsburg, die freien Plätze ebenfalls mit Spiel und Sport zu beleben. Dies dient dem guten nachbarschaftlichen Miteinander, fördert den Gemeinsinn und hebt ghettohafte Anonymitäten auf. Ein Stadtteil, dem hier besonderes Augenmerk zu Teil wird, ist Oberhausen. Hier befinden sich die vier Sportmagneten am nördlichen Rand zu Gersthofen – der TSV 1871, die DJK West, das Fußball-Nachwuchs-Leistungszentrum des FCA, und die Schachfreunde Augsburg in der Drei-Auen-Schule. Dann kommen bis zum südlich gelegen Stadtteil Kriegshaber nur noch das Jugendhaus H2O bei der Werner-Egk-Schule (mit angrenzendem Park und brachliegender Laufbahn) und der Kindergarten Maria Stern in der Petelstraße mit eingeschränkten Sportmöglichkeiten. Aber auch das geplante Neubaugebiet in Haunstetten Süd-West ist ein Modellfall, bei welchem es darum geht, von Anbeginn an dem Sport den entsprechenden Platz einzuräumen. Und in Lechhausen soll gegenüber der Birkenau-Schule in einem öffentlichen Park ebenfalls ein entsprechendes sportliches Equipment installiert werden; kürzlich erst fand bei der Schillerschule die Eröffnung einer Pump-Track-Anlage für balancesichere Rad- und Rollerfahrer statt, welche durch die Stadt rotieren soll.



www.alamy.com - G2K3XC

Immer eine gute Idee: Freiluftschach – Augsburg ist auch eine Schach-Stadt!



Ein beliebter Sport besonders für Senioren: Boule.

Foto: Aus der Badischen Zeitung

Kinder müssen sich austoben können

Für Spiel- und Sport im (halb)öffentlichen Raum bieten sich aber nicht nur Parks und unterschiedlich große Freiflächen an, auch Schulhöfe beispielsweise könnten hier prima aushelfen. Und Sportmöglichkeiten gibt es auch hier viele: Neben den gezeigten Sportarten Schach und Boule und der erwähnten Pump-Track-Ablage kommen noch Kegeln, Tischtennis, Federball sowie viele kleine, internationale Spiele infrage, wie sie höchst beliebter Weise beim jährlichen Sportfest an der Universität eingesetzt werden: das brasilianische Münzwurfspiel, Rinkinkel und Tac Tac Toe, um hier nur einige zu nennen. Und ganz generell ist zu sagen: freie Flächen bieten ganz einfach die ganz profane Möglichkeit für kleinere Kinder, sich dort austoben zu können. Problematischer wird es dann, wenn diese zu Jugendlichen heranwachsen: Wo gibt es für diese in den Stadtteilen Platz? Und wo können Senioren einfach nur ratschen und gemütlich Brotzeit machen?

Gemeinsam mit dem neuen Quartiersmanager von Oberhausen und dem Sportreferat sollen 2019 alle möglichen und denkbaren Flächen in der Stadt erfasst werden, die Spiel und Sport dienen können. Gerade im Zeichen des Klimawandels mit vielleicht wirklich längeren, warmen Sommern und der Zuwanderung vieler Menschen aus dem orientalisches-persischen Raum sowie Afrika bietet es sich in Augsburg an, dem „Leben auf der Straße“ die entsprechenden Chancen zu geben.

Selbstverständlich ist es dann auch geboten, auf all diese Dinge zu achten. Hier sind immer wieder gemeinsame Anstrengungen gefragt, Diebstahl und Vandalismus vorzubeugen. Eine öffentlich genutzte Fläche ist kein Wohnzimmer, aber auch kein Müllablageplatz und kein Mitnahmepark (es gibt leider immer wieder Menschen, die sich beispielsweise Freiluft-Schachfiguren gerne in den eigenen Garten stellen). Mittels freiwilliger Helfer – es gab in Augsburg einmal die „Spielplatzpaten“ – oder auch junger Menschen, die sich hier in die Verantwortung stellen, aber auch entsprechender Strafen bei Verstößen, dürften sich manche Dinge schon im präventiven Vorfeld entspannen oder sogar verhindern lassen. Wenn man will, ist alles machbar. Aus diesem guten Grund sind alle hier aufgeführten Projekte auch für Menschen mit Behinderung gut geeignet, mitzumachen.

Merke: Schwer sind nur Dinge, die man zu leicht nimmt!

